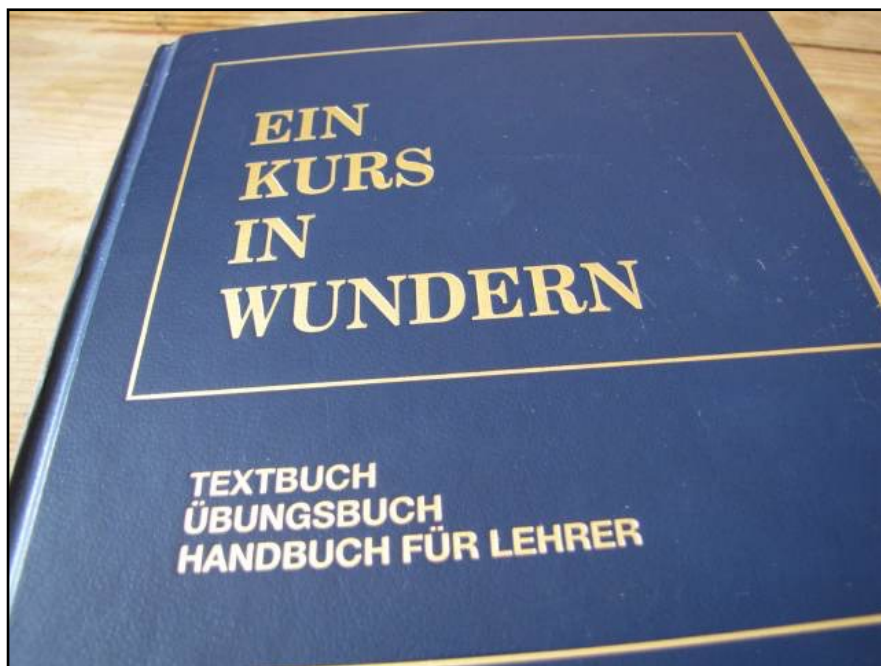


# **Geistesschulung**

für Schüler von

*Ein Kurs in Wundern*



Eine Betrachtung zur 23. und 26. Lektion

von

Reinhard Lier

[www.geistesschulung.eu](http://www.geistesschulung.eu)

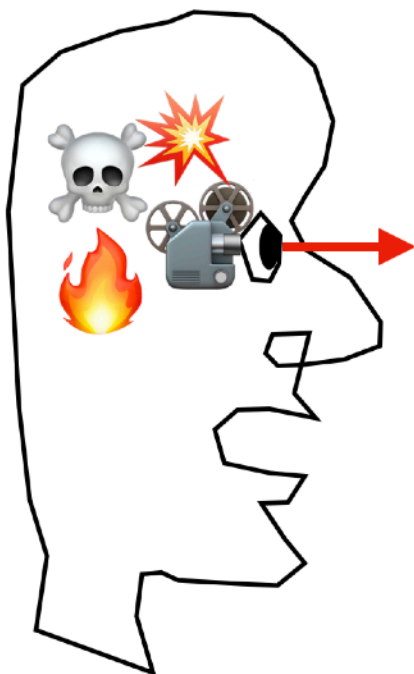
**Ursachenebene**



**Wirkungsebene**



**Der Blick in den Spiegel**



**Der Blick in die Welt**

Lier 2018

Die obige Grafik bezieht sich auf die **23. und 26. Lektion** im Übungsbuch von *Ein Kurs in Wundern*:

Ich kann der Welt, die ich sehe, entrinnen,  
indem ich Angriffsgedanken aufgebe.

(Ü-23: Leitsatz)

Es geht darum, die Welt als *Projektionsfläche* unserer geistigen Problematik zu erkennen. Die Badezimmersituation im oberen Bereich der Grafik ist uns sehr vertraut: Niemand schaut im Spiegel das „Sterntattoo“ auf seiner Nase an und fängt an, verzweifelt den Spiegel zu putzen, um das Tattoo zu beseitigen. Wir wissen, dass das Spiegelbild nur etwas von uns zeigt, das wir ohne den Spiegel nicht sehen können: Das eigene Gesicht. Der Spiegel ist nicht die Ursache des Tattoos, sondern die Wirkung. Er bildet das ab, was sich auf der eigenen Nase befindet. Die Nase mit dem Tattoo ist die Ursachenebene, der Spiegel die Wirkungsebene.

Genauso aber verhält es sich, wenn wir die Welt anschauen und emotional auf sie reagieren. Wir sehen die Ermordung eines Menschen und reagieren mit sehr menschlichen Gedanken und Gefühlen: Wut, Rache, Ohnmacht, Verzweiflung, Angst oder Trauer. EKIW bringt das Geheimnis dieses Vorgangs ans Licht:

Du siehst die Welt, die du gemacht hast, aber du siehst dich selbst nicht als den Bildermacher.

(Ü-23.4:1)

Wir sehen die Welt da draußen als etwas von uns Getrenntes und autonom Agierendes an. Doch in Wahrheit bildet die äußere Welt unseren geistigen inneren Traumzustand ab. Die Welt ist nur unsere *Projektion*. Der in uns bereits vorhandene Urschuldkonflikt, der auf dem Glauben an die Trennung von GOTT beruht, erzeugt in uns eine extreme zerstörerische Spannung (Schuld und Angst), die wir loswerden wollen. Dies ist der Grund für das „Bildermachen“ oder „Weltmachen“, denn am Ende besteht die Welt nur aus Bildern, die alle in unserem Geist ein scheinbares Eigenleben entwickelt haben und von denen wir uns bedroht fühlen. Wir leben meist im Zustand des Fantasierens.

Weil deine Angriffsgedanken projiziert werden, hast du Angst vor Angriff.

(Ü-26.2:1)

Bei diesem Satz aus der 26. Lektion arbeiten wir jetzt mit dem Umkehrschluss: Wir haben Angst vor einem Angriff anderer Menschen, weil wir unser eigenes Angriffspotenzial *in ihnen* sehen. So fürchten wir uns eigentlich nur vor uns selbst. Ein jeder Mensch sieht im Mitmenschen immer nur sich selbst, denn etwas Anderes ist aufgrund der EINHEIT im GEIST gar nicht möglich, **weil Ideen ihre Quelle nicht verlassen können**. Die Frage, die nun auftaucht, lautet: *Was möchte ich im Anderen und in mir selbst sehen?* Wie wir aus der Geistesschulung wissen, gibt es nur zwei Wahlmöglichkeiten: Entweder sehe ich den mörderischen Egowahn (die Trennung von GOTT) oder den erlösten GOTTESSOHN (die EINHEIT in GOTT: VATER und SOHN sind EINS) im Anderen und damit auch zugleich in mir selbst.

Der Kern des Kurses liegt in der Rückkehr zur Ursachenebene in unserem Geist: Dort müsste unsere **Aggression**, die den Bildern der Welt zugrunde liegt, **identifiziert und dann losgelassen** werden, wenn wir Frieden erleben wollen. In einem dritten Schritt, den der HEILIGE GEIST in uns vollzieht, werden diese Bilder ersetzt. Sie sind sogar bereits schon ersetzt worden, und es geht für uns darum, diese Tatsache zu wählen und erleben zu wollen. Wir können im schmerzvollen Traumzustand der Illusion verharren oder die befreiende WIRKLICHKEIT wählen.

Unser Anteil ist es, im ersten Schritt die zerstörerische **Ego-Angriffsladung** in unserem Geist zu erkennen: Diese Gedanken und Gefühle wahrzunehmen und zu fühlen. Im zweiten Schritt übergeben wir all dies Jesus beziehungsweise dem HEILIGEN GEIST ([Angriffsgedanken aufgeben](#)).

Dieses *Loslassen* bedeutet, dass wir auf Ego-Rechtfertigungen für unsere Angriffsgedanken sowie auf ein lust- und schmerzvolles Schwelgen in den Dramen der Welt (unserem inneren Drama!) verzichten. Wir erwarten vom Weltdrama keinen Gewinn mehr und wissen, dass es sich nicht rechnen wird. Was letztlich nur Schmerz bringt, das können wir leichter loslassen. Es hat keinen Wert, es schenkt uns nicht das, was wir wirklich suchen: Frieden und Erlösung.

Unsere heilsame Haltung gegenüber dem **Spiegelbild der Welt** ist dann ein friedvolles Mitgefühl mit unseren leidenden Brüdern bis hin zu einer tiefen Gelassenheit – denn die WIRKLICHKEIT GOTTES ist nie angegriffen und

verletzt worden. Dies beruht auf der Erkenntnis, dass da draußen faktisch im Sinne absoluter WIRKLICHKEIT nichts ist. Da sind nur Bilder, die aus unserem träumenden Geist gekommen sind und die ihn in Wahrheit nie verlassen haben, weil wir uns als Gefangene eines unerträglichen Traumzustandes erleben.

Unser Geist also ist der Ort unserer Aufmerksamkeit, nur dort wird Heilung gebraucht. Nur dort können wir auf der Ursachenebene handeln. Genau dies ist Geistesschulung.

---

**Urheber:** Reinhard Lier, [www.geistesschulung.eu](http://www.geistesschulung.eu) /2018/ Darf kopiert werden.

**Hinweis:** Alle Äußerungen von Reinhard Lier über *Ein Kurs in Wundern* stellen seine persönliche Meinung dar und nicht die der Rechteinhaber von *Ein Kurs in Wundern* – Greuthof-Verlag/D.

**Lernhinweis:** Für *Kursschüler* ist es wichtig, die Übungen der Reihe nach anzugehen, denn sie bauen aufeinander auf. Bitte nicht mehr als eine Übung pro Tag, die auch ein paar Tage lang wiederholt werden kann (aber nicht über Wochen, denn perfekt macht es sowieso niemand). Insofern wende ich mich mit der obigen Betrachtung an Kursschüler, die die besagte Übung bereits hinter sich haben. Sollten meine Ausführungen den Noch-Nicht-Kursler auf den Geschmack bringen, so freut mich das natürlich. Das heißt dann aber konkret: Ran an den Kurs, das Buch kaufen und damit arbeiten. Weitere Hinweise zum Umgang mit dem Kurs sind hier zu finden: <http://geistesschulung.eu/fragen/>.

**Quellenangabe:** Die obige Grafik stellt rechtlich gesehen ein Kunstwerk dar.

Dieses Foto wurde von Wikipedia genommen: English: Original description from ICTY site: Goran Jelusic shooting a victim in Brcko, Bosnia and Herzegovina. Date: Unknown; Source: [http://www.icty.org/x/image/Press/Photo%20Gallery/Crimes%20and%20Investigations/Field%20investigations%20and%20Evidentiary%20material/evidentiary\\_material\\_08\\_pv.jpg](http://www.icty.org/x/image/Press/Photo%20Gallery/Crimes%20and%20Investigations/Field%20investigations%20and%20Evidentiary%20material/evidentiary_material_08_pv.jpg)

Author: International Criminal Tribunal for the former Yugoslavia